

Redaktioneller Teil

Mitteilung der Geschäftsstelle.

Betr.: Ausweise für Zeitschriftenwerber.

Die Reichspressekammer teilt in einem Rundschreiben zur Durchführung ihrer dritten Anordnung vom 23. Juni 1934 (Börsenblatt Nr. 144) folgendes mit:

»Es erweist sich als zweckmäßig, daß die Ausweistarten an die Verlage, Verleger, Zeitschriften-Buchhändler und Lesezirkelbesitzer in Zukunft durch den für sie zuständigen Fachverband ausgegeben werden. Die Ausweise, welche von Mitgliedern der Reichsschrifttumskammer zum Einzel- und Großvertrieb von Zeitschriften oder zum Betrieb von Lesezirkeln benötigt werden, sind dementsprechend auch nicht bei der Reichspressekammer direkt, sondern bei den in Frage kommenden Fachverbänden der Reichspressekammer einzufordern.

Die Fachverbände, bei denen nach Maßgabe der Tätigkeit (Zeitschriften-Einzelhandel, Zeitschriften-Großhandel, Lesezirkel) diese Ausweise anzufordern sind, sind folgende:

Reichsverband der Deutschen Zeitschriftenbuchhändler, Köln, Pfälzerstraße 84;

Reichsverband der Deutschen Lesezirkelbesitzer, Hamburg, Ferdinandstraße 25—27;

Reichsverband Deutscher Zeitschriften- und Zeitungs-Großisten, Magdeburg, Otto v. Guerickestraße 89.«

Leipzig, den 7. Juli 1934.

Dr. Heß.

Deutsche Bücher in fremdem Gewande.

Übersicht für 1931 und Gesamtüberblick für 1927—1931.

(1930 s. Börsenblatt Nr. 224 vom 24. September 1932.)

Von Dr. Charlotte Bausinger.

Bei der Veröffentlichung der ersten Übersetzungslisten für das Jahr 1931 im Börsenblatt 1933, Nr. 128, wurde mitgeteilt, daß die Auswertung der einzelnen Länderbibliographien für das betreffende Jahr einer zusammenfassenden Schlußbetrachtung vorbehalten bleiben sollte. Aus Raumgründen können die Ergebnisse diesmal freilich nicht mit der Ausführlichkeit wie in früheren Jahren behandelt werden, und so möge im folgenden nur in Kürze auf die wesentlichsten Merkmale der Erscheinungen in den wichtigsten Ländern hingewiesen werden, zumal sich wirklich entscheidende Veränderungen hinsichtlich der Auswahl der übersetzten Werke gegen das zuletzt behandelte Jahr 1930 nicht feststellen lassen.

In Großbritannien und den Vereinigten Staaten ist die Zahl der Übersetzungen aus dem Deutschen

mit 203 und 212 Werken gegen 1930 etwas zurückgegangen — ein kleiner Rückschlag, der bei der sprunghaften Steigerung des Vorjahres und vor allem bei der im letzten Vierteljahr 1931 infolge des Pfundsturzes außerordentlich stark reduzierten Verlagstätigkeit Englands nicht Wunder nehmen darf. Neben der Schönen Literatur und den historisch-politischen und biographischen Werken, die stets in diesen Ländern eine bedeutende Rolle einnehmen, sind es diesmal namentlich philosophische und psychologische Werke in England (23) und religions-wissenschaftliche Erscheinungen in Amerika (24), die besondere Beachtung gefunden haben. Unter den schöngeistigen Werken (65 in England, 73 in Amerika) sind Übertragungen von Carossas »Verwandlungen einer Jugend«, Ricarda Huchs »Erinnerungen von Rudolf Ursken«, Löns' »Wehrwolf«, Rilkes »Duineser Elegien« und »Malte Laurids Brigge«, Spittlers »Prometheus und Epimetheus«, Waggerls »Brot« hervorzuheben als Werke, die fern dem Wesen englischer Massensliteratur sich an einen begrenzteren Kreis kultivierter Leser wenden.

Die Wünsche hinsichtlich einer stärkeren Berücksichtigung unserer Klassiker und der großen Erzähler des 19. Jahrhunderts sind in den englisch sprechenden Ländern auch in diesem Jahr unerfüllt geblieben; in Frankreich dagegen sind sie neben der aktuellen schönen Literatur in sehr befriedigender Weise vertreten: E. T. A. Hoffmann, Jean Paul, Kleist, Lenau, Mörike, Fontane, Storm sind in neuen Sammlungen herausgekommen. Die große neue Gesamtausgabe von Goethes Werken ist um zwei Bände bereichert, außerdem erschienen fünf seiner Werke in Einzelausgaben — ein Vorklang auf das Goethejahr 1932, das acht weitere Goethe-Übersetzungen brachte und durch eine große Ausstellung in der National-Bibliothek in Paris eindrucksvoll begangen wurde.

Auch Italien veröffentlichte neben einer Anzahl guter älterer und zeitgenössischer Werke mehrere Ausgaben Goethescher Dichtungen, außerdem eine ganze Reihe Schillerscher Dramen und Wagnerscher Operntexte. — Spaniens Liste läßt ein gegen die früheren Jahre sehr erheblich zunehmendes Interesse an aktueller Literatur erkennen; von wissenschaftlichen Erscheinungen wurde eine bemerkenswert große Zahl philosophisch-pädagogischer, historischer und medizinischer Werke berücksichtigt.

Im ganzen gesehen ist in den romanischen Ländern eine außerordentlich starke Zunahme der Übersetzungstätigkeit festzustellen — 536 Werke gegen 392 im Vorjahr. An dieser Steigerung ist am stärksten Spanien mit 208 Erscheinungen beteiligt (1930: 126), daneben Frankreich mit 163 (gegen 128) und Italien mit 165 (gegen 137). Während Deutschland bisher Frankreich gegenüber in starkem Maße der empfangende Teil war, d. h. weit mehr an Übersetzungsgut aufgenommen als abgegeben hat, ist in diesem Jahr zum erstenmal das Verhältnis umgekehrt: 163 Übersetzungen aus dem Deutschen stehen nur 127 Übertragungen aus dem Französischen gegenüber.

Auch in den Niederlanden ist eine sehr erhebliche Zunahme der Übersetzungen zu beobachten — 171 Werke gegen 138 im Vorjahr und außerdem eine überraschend hohe Anzahl von Lehrbüchern und Textausgaben (74). Diese Vermehrung ist neben der Schönen Literatur den Gebieten der Medizin und Philosophie zugute gekommen; die Auswahl der belletristischen Werke (90) zeigt in diesem Jahr Ansätze, neben der ganz durchschnittlichen Unterhaltungsliteratur auch eigentlich dichterische Werke zu berücksichtigen: außer einer neuen Faustausgabe sind z. B. die »Hymnen an die Kirche« von Gertrud von Le Fort und der »Cornet« von Rilke zu finden, außerdem einige bedeutendere Prosawerke.

„Sechs Bücher des Monats“

Vergessen Sie nicht, am 12. Juli die neuen Bücher ins Fenster zu legen! Reichsschrifttumsstelle.